

L 8124/L 8126-42	3	NW Eggmannsried, ESE Ampfelbronn	24 ha												
Rißkomplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}														
{2} <hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/> {36}	Bohrung BO8025/177, zentraler Bereich des Vorkommens (nahe der Bundesstraße B 465)														
<p>Gesteinsbeschreibung: Fluviale, sandige, steinige und schwach schluffig bis schluffige Fein- bis Grobkiesablagerungen (für detaillierte Gesteinsbeschreibung und Analysedaten siehe Vorkommen L 8124/L 8126-43 und -44).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8025/177 (R: ³⁵62 965, H: ⁵³13 670)</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">0,0</td> <td style="width: 10%;">–</td> <td style="width: 10%;">2,0 m</td> <td style="width: 70%;">Kiesverwitterungslehm, Diamikt</td> </tr> <tr> <td>2,0</td> <td>–</td> <td>38,0 m</td> <td>Kies; stark steinig (Schotter des Rißkomplexes)</td> </tr> <tr> <td>38,0</td> <td>–</td> <td>60,0 m</td> <td>Schluff und Kies (Diamikte des Rißkomplexes)</td> </tr> </table> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt im Mittel vermutlich 30–35 m. Abraum: Die aus Kiesverwitterungslehm aufgebaute Deckschicht liegt bei ca. 2 m, lokal muss jedoch mit deutlich höheren Deckschichtmächtigkeiten gerechnet werden.</p> <p>Grundwasser: Es liegen innerhalb des Vorkommens keine Daten zum Grundwasser vor.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungsschwernisse: Weitgehend zu Nagelfluh verbackene Kiesablagerungen, Einschaltungen von mächtigen Moränen- und Feinsedimenten, lagenweise erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im SW und S Mühlbachtal und Bundesstraße B 465, im SE Ortschaft Rettisweiler, nach NE und N 12 m mächtige Deckschichten.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Hinweise auf die Existenz eines Kiesvorkommens geben die Druckspülbohrung, der Straßenanschnitt von Eggmannsried nach Ampfelbronn und die Kartierergebnissen zur Geologischen Karte GK 25 8025 (SCHREINER 1996). Während durch den Straßenanschnitt im oberen Abschnitt des Kieskörpers lokal gute Informationen vorliegen, ist vor allem der tiefere Abschnitt durch eine Druckspülbohrung nicht ausreichend erfasst. Mächtige Einschaltungen von Moränensedimenten sind nicht auszuschließen.</p> <p>Zusammenfassung: Die möglicherweise rund 36 m mächtigen fluvialen Sedimente NW Eggmannsried sind aus sandigen, schwach schluffigen bis schluffigen, lagenweise stark steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Besonders im tieferen Abschnitt des Kieskörpers können Einschaltungen von Moränen- und Feinsedimenten auftreten. Im oberen Abschnitt zeigte ein Straßenaufschluss zwischen Eggmannsried und Ampfelbronn überwiegend karbonatisch zementierte Kiesablagerungen (Nagelfluh). Dem Vorkommen, welches von einer ca. 2 m mächtigen Kiesverwitterungsschicht bedeckt ist, wird deshalb nur ein geringes Lagerstättenpotenzial zugewiesen.</p>				0,0	–	2,0 m	Kiesverwitterungslehm, Diamikt	2,0	–	38,0 m	Kies; stark steinig (Schotter des Rißkomplexes)	38,0	–	60,0 m	Schluff und Kies (Diamikte des Rißkomplexes)
0,0	–	2,0 m	Kiesverwitterungslehm, Diamikt												
2,0	–	38,0 m	Kies; stark steinig (Schotter des Rißkomplexes)												
38,0	–	60,0 m	Schluff und Kies (Diamikte des Rißkomplexes)												